

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neun deutsche Predigten - Cod. Ettenheim-Münster 71

[S.l.], 1731-1732

Concio 8.va - Pro dominica menstrua SS. Rosarij in mense Martio, qua fuit
[...] quadragesima

[urn:nbn:de:bsz:31-108554](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108554)

Pro Dominica Mensura SS. Rosarij in mensē Martij,
quæ fuit 2^a Quadragesima.

Thema.

Tristis est anima mea usque ad mortem: sustinete hunc
& vigilate meum. Math. 26. 38.

Argumentum.

Primum Mysterium Dolorosi Rosarij explicatur, et
causa tristitia, mororis, ac sanguinei Sudoris offertur p.

Exordium.

Wunderbar ist uns zu sehen, wie wir uns lange
mit dem Heiligen Rosarium und unsern süßigen Tag
sabundem freudig an gegenwärtig = gewöhnlichem Monat
Dienstag unsern feigen Bräutigam des H. Rosariums
wunderbar fünf A.A. in dem, sagt uns, gar nicht. Es
künden zwar bei gegenwärtiger H. Fastenzeit aufge-
legt werden 1^o die 5. parthen zum H. Christ, es wunderbar
erfunden werden, die H. Sacrament des Heiligen und Nutzen
zunehmend: 2^{do} Volte ist roden, wie man sich zum
H. Communion bereiten, wie in = und nach dem man
sich vorfallen soll: 3^{do} die. von dem Nutzen des Fasten
Anfang, und Einzug des Heiligen; auf was man den
jeder Christ zu jeder Stunde, und was die Heiligen
unsere, so ist auf die Zeit selbst. Allein aber die
Ihr seinet auf andern nachkommend Zeiten des Heiligen,
in welchen demselben nach gelegentlich soll gerichtet werden.

Paulus jagung, wasser für Irgend jener Bräutlich Petrus, 96.
Jacobum und Joannem mit ihm, und gingen, wie sie gewohnt, den
Oelberg zu: alda sie sämtlich angelangt, sahen die Jünger
Jesus als nicht ohne Ursache wiederkehrte sich von ihnen,
sahen auf seine Thron, sahen seine absehbare Hand gegen Himmel,
und sahen zu seinem himmlischen Vater sagend: Vater wir
so nicht diese Welt von uns, doch soll uns sein, sondern dein
Wort gegeben. Zu dem jüngeren aber sprach er; mein
Vater ist betäubt bis in den Tod. Bald darauf
wunder er mit der Todesangst überfallen, und sein Schwert,
sagt Lucas cap. 22. 47, was wir durch blühende Frucht,
wider auf die faden Grabmutter, und Jesus sah auf sein
angefasst.

Die große Liebe Christi führt, und mit Vater gewöhnlich der
Jüngling vorüber bei dem ersten geschnittenen Schwert
des roten Schwertes. Hört A. d. selbst geschnittenen Schwert
zwar JESUM vor als unsern allerliebsten Vater, zugleich als
auf als Vater, den von Himmel und faden Grabmutter. Es stellt
uns die geschnittenen JESUM vor als den stärksten Tod
des Todes; aber der schwach ganz untrübsal zu werden auf
seinen absehbaren Augenblick liegend: Es stellt uns
die geschnittenen JESUM vor als unsern lieben Vater
und Heiland, aber mit der Todesangst völlig umgeben,
dessen Vater nicht mehr betäubt, ja der schwach liegend
liegend bitterlich liegt er in seinem blühenden Thron, da
und ringet mit dem Tod. O Jesu! Jesu! was
ist das für eine Welt der Irgend so letzten Betäubung bis

97. in dem Tod? In dem so erbärmlichen Dürftigen, und so lang-
währendigen Tränen? In dem Demüthigen gebittet, und nicht auf
auf die feiliche Augen? O JESU! JESU! was bist du dir
ursach der Dürre der Seele? In dem Dürre der Seele
Todes-angst? ja dich In dem blüthigen Schwitzen? Auf was
ist dir die Ursach?

Paulus der große Erleuchtete = Apostel
gibt auf die Frage alle antwort, da er Rom: 4. 25. sagt und
Unsere From JESUS Christus ist überantwortet worden in
unserer Sünden willen. Ist so viel gesagt: JESUS der
gelobte Sohn Gottes wurde von dem heiligen Vater zur
Erlösung der Welt geschickt, nicht aber die grausame
Sündlichkeit, so dir nicht ein Schwere der Neugierde,
und der böse der Dürre In dem blüthigen Schwitzen
aufgang haben, unterworfen, und sich der göttlichen
Strahlung gewestigkeit lässig zu lassen.

In dem dem JESUS im gebittet am Dürre bequemen, und
die Menge, die große, die kleine, die schwere, die abhülligkeit
in seiner Sünden vor Augen, absonderlich die die Sünden, und
welche sie so oft begangen, und wieder werden, haben sie den
Sohn Gottes In dem blüthigen Schwitzen abgeworfen; auftrag
Ihn selbst das Salzen zu tragen, da der den Tod wegen
schlechte so vieler möglicher Töten müde, ja bis in
Tod betäubt werden: In dem auf dem Tränen stellen
zu Boden suchen, und sie nicht loslassen.

Dessen so alle Sünden sündlich, und über die Sünden
sind gebittet JESUS hat, so sind die unter selbigen
jüngere Sünden, welche so sehr alle sündlich den and

99. wie auf den Worten Jeremia ein Mensch den Jammern
den Fluß sah, wüßte er nicht Gott, sondern ansting
andere Menschen abtrübselt: o! so trübselt ja Heilige
baldig wenig drohlich zu werden, welche auch gewisse
näher bequie sind zu werden, geht zu Boden, sich
in auf den Zübringen, mittel, so in Geist als wald-
liche Kräfte Vorhaben, ankommt, und als zum Trübsel
und das den gesellen sein Züßlich nicht.

Hört auf, daß Paulus in dem Briefe an die Römer
diese Worte schreibt: i. Timoth. 6. 9. sagt er: welche
wird walden werden, droht auf solche unzulässige
weise, die fallen in Versuchung, ^{und} in den Trübsel
des Trübsel, auch in viel Mühen, und schließlich be-
uden, die den Menschen und Verdruß, und in die Ver-
dammung führen. So will Paulus. Ja auf den Worten
Brot selbst, so in h. Schrift Levit. 20. 6. Züßlich, sagt
D. h. Text: wenn sie nicht Gott zu den Züßlich und
versagen werden, so will ich mein Auge
widere dir setzen, und sie auß ihrem Volk raumen.

Dies wollen aber verstehen, daß die, so dergleichen
über, Jesu sondern den blühigen Fort auf-
reiben, und ihn verurteilen, sein Auge auf die
Laden züßlich.

Z. do. Gebt mit mind in dem liebsten Jesu den blühigen
fort und sagt, daß nicht, in dem walden, und
fürliche, und verantwortliche Flüß, Sacramenten,

und Gott = lästern, welche sich zu tag läuten im lösting 100.
führung. Daum geht diesem sein arbeit mit erst von
stern, abbalde fangt er an zu fließen, zu sacramentierung.
jenseit läßt etwas über zu was? unter die läud, da
nicht bei zu geflücht und sacramentiel sein: diesem
ist es weiter mit aufständig, des Morgens fangt er an zu
fließen und sacramentieren: jenseit erind etwas erind, da
von er mit augenblicklich darzu fließt, und sacramentiel
bildet er sich ein, als ^{das} er mit geung gegeben: diesem will es
Süße = wesen, es aufzu = bau, es was auch mit nach einig
abläuten, oder auf stand fließt, und sacramentiel er so
nützliche, es ihm zu fördern die saer geue bring storn
würden. Von dem Mißbrauch in rückführung des
schuldigsten Namens ist es nicht sagen. Paulus
befiehlt, daß solches niemanden oder lösting nach, aber auf
dort mit schuldigster Verantwortung sol auf gegeben
werden: niemanden bei Krönung des Namen nach er so die was
des Pauli Philip. 2. aber bringen im Gmüt, auf fordern, und
unter es fordern sich bringen sollen. Jed aber wird
dieser abwesendster Namens bei jedem hindern, bei jed
eigenschaftlichkeit überdaßt, oder forst, oder gewissen,
oder nach, oder einzige Verantwortung nichtbraucht, und
gegeben.
Sich was ist das? gedenkt all
dies aber ist ihm andern gebott gottes schuldig zu wider
gehandelt: dies ist nicht mit sich Christlich auf fassen; und
ob es doch nicht ist dies nicht verlass gewesen, vornehmlich
im blühigen storn auf seinen augenlicht zu boden licht,

Handwritten marginal notes on the left edge of the page, partially cut off.

101. mir Iamit der selbe Fortschritt mit mir zu empfangen.

3tes. Haben zuer betäubung, und dem blüthigen Jesu
JESU mit geringe Vorsetz gessen jener, welche so oft die
unmäßigkeit in dem und Trinken überhören.

Dieser mir ad. Dief in der anbreitete gestalt sind wir
ein Abbild Gottes: Dief in der unsterbliche Teil sind
wir von all andern geschöpfen unterschieden: Dief die
Stimmung haben wir eine eigenschaft mit dem heiligen.

Es wird aber Dief die unmaßigkeit die
Abbild Gottes förtlich zerstaltet: in dem Maße da die
unmaßigkeit Dief selbst untertänig wird, Dief die Drey
selbstem, welche sonst über die Erde zu strecken gesetzt,
solchen Dief die unmaßigkeit gleich machen.

Was ist das? ad. Wissen sie den Linsen Begierden kein Gift
und was zu trinken? was sie zum Wein trinkt, nicht da
die Stimmung allzeit überhören? Ja, und es
zittert, was sich Paulus Dreyer Apostel in Korinth
in Augensicht sagt: 1. Corint. 6. 10. die Völligkeiten werden die
Reich Gottes nicht besitzen. Auf welche wenigen Worten
klar abzumachen, da die unmaßigkeit in dem und Trinken
eine Todes-sünde: nach dem Dardief Dreyer der Sünde
zweifelt unläuglich wird: folglich haben die Völligkeiten
mit wenig geseltem zu dem blüthigen Jesu
in der Freilösung.

4tes. Man man sich leicht einbilden, wie sehr die Sünde der
heiligen unsterblichkeit unläuglich, welche ist die Sünde
vorne die Dreyer göttliche geist in dem abzuweisen

hügelnd Chrs JESU müßthalten müßte: zineastem Corin 102.
Ich bin einer Jungfräulein aus Saagen, von einer Jungfräulein
geboten worden, so selbstem Jungfräulein gelobt, In Jung
fräulein Jüngere Joannem aus einem Gese einesen Laß,
hat JESU sich dinst zinsten sehn gegeben, Daffur die in
Lautstrotz fühlte, D zineidre.

Ich stoffelstob lasten, wie genau bist du nun unter den
Christen! D wie die östere, saure, und güttre sind von
solchem angestrichelt, so, D die weisste Menschen = freye in
solchem brand darben! Jese stauwinder mich mit, das
JESU, das du die ungeschickte weisste Dünden, die über =
brückung der G. göttlich gebot gegeben, zu freye ge =
zogen, bis in die G. die betrübt, und saure blut
geschwizet. Ich setze das weise als fuge = weise angestrichelt
JESU, die in fläuterung weise haben können der sich geduldet?
solten die Jungfräulein aus dem JESU solten haben = die
haben können aufstehen? solten die G. die freye JESU solten
samt = haben haben können untergehen? D das weise mit
möglich: das weise werden als allem die ganze erich
sinnüber bewegt, als weise D die werden werden brauchen,
D göttlich angestrichelt mit sam = röße unter lasten, die aus
haben werden, und JESU die stellen haben freye, D
Jese die blut aber weise freye gebot, darben mit
mich die klugere, sind die haben bewegt werden.

Als Noë auf geschicktem sünd = fließt weise gar flauger,
und in dem demselben ein wenig zinstel geben, logte
so sich zwar flauger, aber was etwas ungeschicksam,

103. Da du von einem Dofen chem unterblöset gessen worden:
wollest als Noë nachgefrucht von einem andern Dofen abstand
die du mit einem mantel bedeckst, das du in geschick, jenen
aber die fluch gegeben. Dem Heiligsten und im
höchsten chem folgen sündigst nach als dir jener, so mit
wider sich selbst, od andr ungeschicklich unterblöset, aufseig,
brühen, od andr ungiltigen sünden sündigen: wollest
aber selbst unterblöset, aufseig, anseig, und Tölpeln
jedzeit eines Dofens, da es wird d. d. göth. gebott, be-
kommen sie gleich dem chem dem frigen fluch von Gott,
wollest dem Paulus d. Apostol; Corinth. 6. mit dem wolk
ankündet: die unterblöset, sagt du, werden d. Reich Gottes
mit dir. Ist, auf! die sünd, wollest seitiger tag
so grunten, ist sündigst eines ungeschicklichen, wollest
Jesus den blutigen sündigen sündigen: die ist, die ungeschicklich
wollest Jesus d. blutigen sündigen aufgehen: die ist, so
Jesus bis in Todt betäubt, da du zu sorgen geschick, die die
unwissen menschen mit dem lasten sich betäubt, in die
unfluch der Eistbarkeit sündigen, wollest den sündigen sündigen
abseigen, und wenig zu geschick gese.
die sündigst den sündigen menschen, wollest einen andern
sündigen, der vor sündigen sich unterblöset, od vor betäubt
sündigen von einem Dofen, od sonst in geschick der welt sündigen, od
aber von d. halben Dofen sündigen aufgehen, und danach gegen
sündigen sündigen betäubt. Was sag ich laug: du wollest
od selbst, die sündigen sündigen sündigen, und so dem selbst
wollest geschick, d. sündigen sich gewaltig in die welt anseig,

erregt, alle das darüber betrübten. Was ich Jan 104.
aa. betrachte, was ich gedulde, was ich sehe, und wie es
ist, das ist die erste gesinnung des menschlichen Geistes
bezuglich, die alles für die besten und besten der
Welt, der jüdischen Religionen, der unglücklichen
Christenheit, der unglücklichen Welt und der unglücklichen
Welt, der unglücklichen Welt mit dem Tod ringel
und wie mit mir die halbe, und blutige Schrift auf
gehet; und zwar, die ich selbst in dem die einzige, ja heilige
unserer Schrift: geht ein selbste zu sorgen, bewegt selbst
unser Gemüth, od mit? O! was diese menschlichen blut-
baud alle ein brüder unsere Augen vor uns: was diese
Todten-Schrift? alle ein mit zum Vergnügen bewegt; was
diese unglücklichen zu dem alle an die Welt mit unser
Sorg die Schrift: was die betrübten alle ein
mit zu Vermeidung d' Sünden und Bestimmung des Lebens
antwortet: was mit, ob unser Sorg Christlich, ob unser
Sorg menschlich, od ob es mit fester und unerschütterlicher
auf dem Stein.

Christlich wird ein brüder auf die Zeit kommen, da ein
Sorg wird zu sorgen gehen, und ein dem halben Schrift
auf dem Stein: aber da es nicht son absonderlich zu sein,
da die Zeit sich zubestimmen son über, da es leben am
Leid: menschlich, doch, was ich unser Döhl in die gefä-
hrliche Schwere stellt, was ich der dem den besten die besten
Sorg Gottes ein stellen, und genau zusammenstellen

105. aber vornehmen, aber vornehmen, aber gedanklich geben ihm.
Da, da windt sich die blühige Jesu, die halbe
andere, da windt sich jedes in die fortigen Jünger
Ganz grängig, die sonst im Leben der blühenden Augen
aufgehoben, und mit Tränen säubig angefüllt werden.

Epilogus.

Wolant ihr nun da. Ich so sonst zu sagen, und
begibt ihr, die selbe Jünger nun im Tod mit überfall:
Wolant ihr, die die blühende baad Jesu nun zum Nutzen
und ewigen Lüge gethan? so wendet die Furchung an
die in gegen sich die mit dem Vorhaben, mit solchen Chri
stus Jünger mit sich gedanklich Jünger an Ölbrey an
gott, sagend: sustinete hic, et vigilate da
sahst still, und wachst: die. Da, bei die gedanklich
die schwersten Vorhaben betrachtet wohl den
blühigen Jesu, betrachtet, daß was die Jünger
selbig Jünger stand: da sahst mit dem gedanklich
und wendet die große Todte Augst, und betrüblich,
solche Jesu überfall: in Furchung aber die vigi-
late wachst, die, wachst zum Strich und zum blühigen
Vorhaben sich nicht, mit so unglücklicher Vor
Jesu zum Gott, zum Glauben, zum folgenden Jünger
überdrehung seiner gebeten zu begehren, wohl ab
die begangen selbe aber absonderlich in oben ausge
zum 4. punctum zu überdrehen, und gründig die

